

Informationen über Alt-Lampertheim



Die erste Tafel beschreibt den Standort und das Gebäude des Lampertheimer Amtsgerichts (im Hintergrund). Foto: Thorsten Gutschalk

Von Helmut Kaupe

BÜRGERSTIFTUNG Neues Projekt zur Stadtgeschichte / Tafeln zu historischen Gebäuden und Ansichten

LAMPERTHEIM - An der Kreuzung von Ernst-Ludwig-Straße, Bürstädter Straße, Bismarckstraße und Kaiserstraße, dem Friedrich-Ebert-Platz, informiert eine Tafel über die Geschichte des Lampertheimer Amtsgerichts. Ein historisches Foto gibt exakt die Blickperspektive wieder, die sich dem Betrachter kurz nach der Eröffnung anno 1905 geboten hat. Das Gebäude der auf dem Foto links liegenden Gaststätte „Zum Kaiserhof“ gibt es auch heute noch immer. Diese Info-Tafel ist das neueste Projekt, das sich die Bürgerstiftung Lampertheim auf die Fahnen geschrieben hat.

Bei der offiziellen Enthüllung machte Elzbieta Liermann vom Stiftungsvorstand deutlich, dass mit dem neuen Projekt „Historisches Lampertheim“ den Zielsetzungen der Stiftung durchaus entsprochen wird. Die Bürgerstiftung versteht sich als Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements, das private Geldmittel und den

Einfallsreichtum, die Einsatzbereitschaft und die Arbeitskraft der örtlichen Bevölkerung zur Förderung der Gemeinschaft, zur Bewältigung von Bedarfslagen und zur Fortentwicklung des Gemeinwesens zusammenführt.

Die Idee für das neue Projekt brachte die Lampertheimerin Bärbel Jakob aus ihrem Urlaub in Leer (Ostfriesland) mit und wandte sich damit direkt an die Bürgerstiftung. Den Text für die Info-Tafel legte sie gleich bei. Daraus kann man entnehmen, dass der Initiator für das im neobarocken Stil errichtete Amtsgericht, in dem bis heute Recht gesprochen wird, der Lampertheimer Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Adam Seelinger IX. gewesen ist. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz.

Liermann machte bei der Enthüllung der Tafel die anwesenden Gäste, zu denen neben dem kompletten Vorstand der Bürgerstiftung auch Bürgermeister Gottfried Störmer, Erster Stadtrat Jens Klingler sowie Vertreter der Stadtverwaltung und Initiatorin Bärbel Jakob gehörten, in ihrer kurzen Ansprache auf zwei wichtige Aspekte aufmerksam. Zum einen hat die Stiftung mit Jürgen Bähr von „bähr d.sign & production“, dessen Unternehmen die Gestaltung der Tafel realisiert hat, einen neuen Zustifter gewinnen können. Zum anderen hat Ehemann Peter Liermann vom gleichnamigen Vermessungsbüro die Finanzierung der ersten Tafel übernommen und unterstrich, was ihn dazu bewogen hat: „Ich bin nach dreieinhalb Jahrzehnten vor Ort ein bekennender Lampertheimer. Mein Spirit war, die Stadt zu möblieren!“

Bürgermeister und Stiftungsratsvorsitzender Gottfried Störmer dankte allen, die zu dem Projekt beigetragen haben. „Der Anfang ist gemacht. Unsere Stadt hilft, sich in die Historie einzubringen. Wichtig ist, dass man etwas tut“, zeigte sich das Stadtoberhaupt mit dem neuen Projekt der Bürgerstiftung sichtlich zufrieden.

Weitere Schilder sollen folgen

In Zukunft sollen noch weitere Schilder mit Fotografien aus „Lampertheim in alter Zeit“ folgen. Deshalb sind Spender für eine Fortsetzung des Projektes bei der Bürgerstiftung ebenso wie neue Zustifter herzlich willkommen.

Attraktive Perspektiven aus Alt-Lampertheim gibt es noch genug und harren ihrer Umsetzung oder der „Möblierung“ in der Stadt.